

## *O alte Burschenherrlichkeit*

1. O alte Burschenherrlichkeit! wohin bist du verschwunden?  
Nie kehrst du wieder, goldne Zeit, so froh und ungebunden!  
Vergebens spähe ich umher, ich finde deine Spur nicht mehr.  
O jerum, jerum, jerum, o quae mutatio rerum!
2. Den Burschenhut bedeckt der Staub, es sank der Flaus in Trümmer,  
Der Schläger ward des Rostes Raub, erblichen ist sein Schimmer,  
Verklungen der Kommergesang, verhallt Rapier- und Sporenklang.  
O jerum usw.
3. Wo sind sie, die vom breiten Stein, nicht wankten und nicht wichen,  
Die ohne Spieß bei Scherz und Wein den Herrn der Erde glichen?  
Sie zogen mit gesenktem Blick in das Philisterland zurück.  
O jerum usw.
4. Da schreibt mit finstern Amtsgesicht, der eine Relationen,  
Der andre seufzt beim Unterricht, und der macht Rezensionen,  
Der schilt die sündige Seele aus, und der flickt ihr verfallnes Haus.  
O jerum usw.
5. Allein das rechte Burschenherz kann nimmermehr erkalten;  
Im Ernste wird, wie hier im Scherz, der rechte Sinn stets walten;  
Die alte Schale nur ist fern, geblieben ist uns doch der Kern,  
Und den lasst fest uns halten!
6. Drum, Freunde! Reichte euch die Hand, damit es sich erneue,  
Der alten Freundschaft heiliges Band, das alte Band der Treue.  
Klingt an und hebt die Gläser hoch, die alten Burschen leben noch,  
Noch lebt die alte Treue.